

# Beruf + Bildung

## Berufsbildungswerk Bethel Eigenständigkeit lernen

Die Mehrzahl der Azubis wohnt in pädagogisch geleiteten Wohngruppen. Viele sind das erste Mal von zu Hause weg. So auch Nora Steiner, die in einer WG wohnt. „Im Augenblick möchte ich noch nicht alleine wohnen“, sagt die 20-Jährige, die gerade eine Ausbildung als Helferin im Hotel- und Gastgewerbe macht. Ihr Ausbildungsort ist ebenfalls in Bethel: das Hotel Lindenhof. „Ich wollte schon immer ins Hotelgewerbe“, erzählt sie begeistert. „Ich mag den Kontakt zu den Gästen, obwohl ich zu Beginn der Ausbildung im August noch recht schüchtern war.“ Heute ist sie offener, geht auf andere Menschen zu. „Da habe ich mich echt entwickelt“, freut sich die angehende Hotelhelferin, die 2011 ihre Ausbildung beenden wird.

### PRAXIS & THEORIE

Die zwei Jahre Ausbildung sind in drei Bereiche eingeteilt: Etage,

Service und Küche. Momentan arbeitet sie „auf Etage“. Sorgt dafür, dass die Gäste ihre Zimmer immer ordentlich und sauber vorfinden. „Im Service bin ich sehr gern. Oft haben wir Tagungen und dann ist richtig viel los.“ Zweimal in der Woche geht die 20-Jährige zur Berufsschule. Dort wird sie in einer Klasse mit zwölf anderen Azubis in den Fächern Mathe, Deutsch, Wirtschaft, Technologie, Gastorientierung und Politik unterrichtet. „Ich bin eher praktisch veranlagt“, bekennt sie freimütig. „Mit der Schule habe ich es nicht so, aber ich will in diesem Jahr hart arbeiten, damit ich die Prüfungen gut schaffe.“

### KLARE ZIELE

Diesen Teil hat Simon Hellenthal bereits geschafft. Vor wenigen Wochen hat er seine Ausbildung zum Verkaufshelfer erfolgreich abgeschlossen. Nun möchte der 21-Jährige mit einer Folgeausbil-



Simon Hellenthal, Nora Steiner

dung zum Verkäufer noch einen Schritt weitergehen. Zum Verkauf kam er über ein Praktikum im Bioladen. „Das hat zwar viel Spaß gemacht, aber da war mir zu wenig los. Ich werde gern gefordert“, so der 21-Jährige. In seinem zweiten Ausbildungsjahr hat Simon Hellenthal in einem kleinen Supermarkt in Eckardtshaus gearbeitet. Ob im Getränke- oder Back-Shop oder an der Kasse, der engagierte junge Mann hat alle Bereiche des Verkaufshelfers kennen gelernt. Bis die nächste Ausbildung beginnt, arbeitet er weiter in dem Geschäft. Sein Chef ist sehr zufrieden mit ihm. „Ich sehe ja, wo ich im Laden gebraucht werde. Das muss mir niemand extra sagen“, sagt Simon selbstbewusst. Besonders gefällt ihm das gute und familiäre Arbeitsklima. „Meine Chefin ist immer für mich da, wenn es mal ein Problem gibt.“ „In unserem Supermarkt kaufen zu 75 Prozent Menschen mit Behinderungen ein“, berichtet der Verkaufshelfer. Auch ein Teil der Mitarbeiter hat eine Behinderung, aber wir bewerten uns nicht danach. Wir haben viel Spaß zusammen und wenn die Stimmung passt, dann geht der Rest fast von allein.“

### GUTE UNTERSTÜTZUNG

Beide Auszubildende fühlen sich im Berufsbildungswerk gut aufgehoben. „Die Betreuer sind in Ordnung. Die sind cool und auch da, wenn man sie braucht“, betont Nora Steiner. Auch Simon Hellenthal spricht von

einem sehr guten Vertrauensverhältnis, das im Laufe der Zeit gewachsen ist. Der 21-Jährige wurde mit Epilepsie geboren. „Ich komme aus dem Westerwald. Da können viele Leute mit der Krankheit nichts anfangen. Für die war das ein Schock, wenn ich einen Anfall hatte. Und manche machten sich darüber lustig. Mittlerweile kann ich meine Meinung aber gut vertreten.“ „Das ist in Bielefeld anders“, ergänzt Nora, die seit fünf Jahren anfallsfrei ist. „Durch Bethel kennen sich auch viele Außenstehende mit Epilepsie aus. Das macht es für uns etwas leichter.“

### GUTE PERSPEKTIVEN

Rund 70 Prozent der Azubis finden im Anschluss an ihre Ausbildung in den Berufsfeldern Agrarwirtschaft, Ernährung und Hauswirtschaft, Hotel- und Gastgewerbe, Metalltechnik, Textil und Bekleidung einen Arbeitsplatz. Nora Steiners Traumjob liegt eindeutig im Hotelgewerbe. Für beide Azubis ist ihre Eigenständigkeit sehr wichtig. „Ich möchte nach meiner Ausbildung meine Eltern nicht mehr um Geld bitten müssen“, unterstreicht die angehende Hotelhelferin. Auch für Simon Hellenthal ist es ganz wichtig, auf eigenen Füßen zu stehen. „Ich möchte unabhängig sein. Das akzeptieren meine Eltern und unterstützen mich auch.“ (E.B.)

## Schöne Osterferien!

In den Internaten Schloss Varenholz und Gut Böddecken

### „Fit in der Schule durch Lernspaß in den Ferien“

Der Ferienkurs für Schülerinnen und Schüler, die lernen möchten, wie man richtig lernt.

Altersklasse: 4.-7. Klasse  
Termin: 28.03. - 01.04.2010  
Ort: Schloss Varenholz

Schloss  
Varenholz

### „Schatzsuche auf Gut Böddecken“

Wundervolle Ferientage für Kinder, die in einer fröhlichen Gemeinschaft Abenteuer erleben möchten.

Altersklasse: 1.-4. Klasse  
Termin: 28.03. - 31.03.2010  
Ort: Gut Böddecken

Gut  
Böddecken

Jetzt informieren  
und anmelden!

Schloss Varenholz · Privatschulinternat für Mädchen und Jungen  
32689 Kalletal · Tel. 0 57 55 96 20 · www.schlossinternat.de  
Gut Böddecken · Wohngrundschule und Internat für jüngere Kinder  
33142 Wewelsburg · Tel. 0 29 55 66 25 · www.fachinternat.de